

Eine Welt Kreis und Gemeinderat der St. Joseph in Kooperation mit der Evangelischen Gemeinde Siegen- Weidenau sowie der Freien evangeli- schen Gemeinde Klafeld

Siegerländer Solidaritätsmarsches 2020



-auch Pastoralverband
Netpherland

29. März 2020
13:00 Uhr
Pfarrheim St. Joseph
Weidenauer Straße 28
Siegen- Geisweid

Was ist ein Solidaritätsmarsch?

Ein Solidaritätsmarsch ist **keine Angelegenheit**, „um Trübsal zu verbreiten“, auch keine „Hungerkur“. Er ist ein Treffen von Gleichgesinnten, die sich ernste Gedanken machen, dabei aber doch optimistisch nach vorn schauen. Wenn von Hunger und Solidarität gesprochen wird, dann sind der Hunger und die Not der Armen in der Welt von heute gemeint, was **inzwischen für jeden Siebten der Erdbevölkerung zum Lebensschicksal** geworden ist.

Im Mittelalter hat es bereits „Hungermärsche“ gegeben. Damals marschierten die Menschen, vor allem arme Bauern, in Not- und Winterzeiten zum Sitz des Landesherrn, um aus dessen Vorräten Nahrungsmittel zu erbitten. Sie waren oft, das muss man auch sagen, mit landwirtschaftlichem Gerät: Mistgabeln, Hacken, Knüppeln, Äxten usw.

„bewaffnet“, um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen. Manchmal hatten sie Erfolg, meist wurden diese Bitten und Forderungen um Nahrung und Winterhilfe aber vom Militär des Landesherrn niedergeknüppelt. Das war so in der Zeit des Feudalismus. Es blieb so im Zeitalter der Industrialisierung. Das ist auch heute oft noch so.

Die industrielle Revolution des 19. Jahrhunderts mit ihren großen Fehlern und Ungerechtigkeiten führte in allen Industriestaaten in Europa und in den USA zu Protestbewegungen, die ebenfalls als „Hungermärsche“ bezeichnet wurden. Paris, London, Berlin - überall gab es diese Hungermärsche. Im Rahmen der Weltwirtschaftskrise im 20. Jahrhundert kam es zu Hungermärschen, die Zehntausende mobilisierten. Immer ging es um soziale Gerechtigkeit und in der Regel hatten die Organisatoren friedliche Demonstrationen geplant. Unter Verzicht auf Gewalt forderten die Beteiligten Solidarität und eine für alle Schichten gerechte staatliche und wirtschaftliche Ordnung. Dies ist der Hintergrund zu unserem Solidaritätsmarsch. Was hat sich geändert, wenn heute 10.000 Indios in Brasilien losmarschieren, weil ein Gebiet so groß wie NRW wegen eines Staudammbaus am Rio Xingu im Wasser untergehen soll?

Was sich geändert hat? **Unser Wissen !**

Wir alle wissen heute um diese Vorgänge, wenn wir bereit sind, hinzuhören. Wir sollten – müssen sogar – Position beziehen! Die Medien berichten uns von diesen Vorgängen. Wir sind nicht unwissend. **Wir können auch schuldig werden durch Nichtstun!**

**Wandern für die Andern;
wir haben den Hunger satt!**

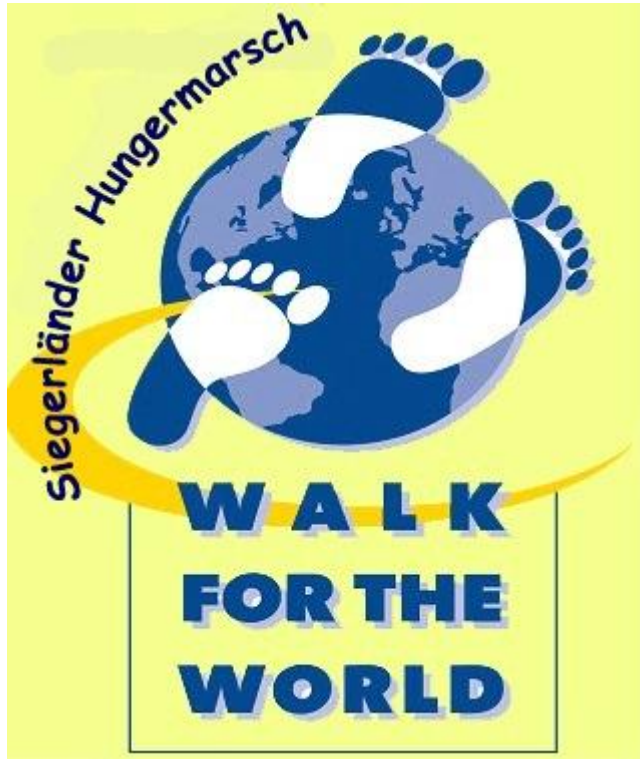
Solidaritätsmarsch oder Hungermarsch, das heißt heute:

- Wir gehen nicht für unseren eigenen Hunger, sondern für den Hunger und die Not der Menschen in den Ländern der „Einen Welt“ auf die Straße.
- Wir gehen, weil wir damit die Eigeninitiative von Menschen in Afrika, Lateinamerika oder anderen Entwicklungsländern unterstützen wollen.
- Wir gehen, weil wir gegen die Ungerechtigkeit dieser Welt protestieren.
- Wir gehen, weil wir wissen, dass die Ursachen dieser Ungleichheit auch etwas mit uns zu tun haben.
- Wir gehen, weil wir auf der Suche nach einem solidarischen Lebensstil mit den Menschen der „Einen Welt“ sind.
- Wir gehen, weil wir wissen, dass wir nicht abgeschottet auf einer Insel leben. Unsere Entwicklung beeinflusst die Entwicklung der ganzen Welt.
- Wir gehen, weil wir wissen, dass der Begriff Hunger sich in den letzten Jahren gewandelt hat. Menschen hungern nicht nur nach Brot, sondern auch nach menschenwürdigem Wohnen, Bildung und sozialer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit, nach Frieden und Bewahrung der Schöpfung Gottes.



Siegerländer Solidaritätsmarsch 2020

Alle, die sich von diesen Gedanken angesprochen fühlen, sollten sich am **Siegerländer Solidaritätsmarsch 2020** beteiligen. Teilnehmerkarten kann man sich in den Kirchen des Pastoralverbundes



(St. Joseph, St. Marien Geisweid-Wensch, St. Marien Freudenberg; Heilig Kreuz, Weidenau) und Namen Jesu Dreis-Tiefenbach, Pastoralverbund Netpherland, sowie in der ev. Gemeinde, Weidenau, Haardter Kirche besorgen. Mit dieser Teilnehmerkarte geht man zu Eltern, Verwandten, Freunden, Mitschülern, Kollegen usw. und vereinbart mit ihnen einen bestimmten Betrag, der für jeden gelaufenen Hungermarsch – Kilometer gespendet wird. Mit der Unterschrift lässt man sich diesen Betrag auf der Teilnehmerkarte bestätigen.

Dabei ist es wichtig, über Sinn und Zweck der Aktion zu sprechen, denn die "Sponsoren" sollen sich nicht nur als Geldgeber fühlen, sondern auch als Betroffene.

Dazu können die hier ausgelegten Informationen genutzt werden und natürlich auch die Projektbeschreibung „*Entwicklung und Frieden in Katakomben, Bistum Tshumbe, Ost-Kasai, Kongo*“.

In den meisten Fällen wird ein fester Spendenbetrag vereinbart, aber man kann auch nach dem Hungermarsch den vereinbarten und bestätigten Gesamtkilometer - Betrag einsammeln und auf das Hungermarschkonto überweisen. **Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt.** Wer keinen "Sponsor" findet, ist natürlich ebenfalls willkommen und kann selbst einen kleinen Betrag beisteuern.

Sparkasse Siegen - Eine Welt Kreis,
Konto: 14 5 71, BLZ 460 500 01,
IBAN: DE26 4605 0001 0000 014751
BIC: WELADED1SIE
Stichwort. Solimarsch / Friedensprojekt



Mit dem „Hungermarsch“ „geht“
Solidarität im echten und im
übertragenen Sinne!

**Herzliche Einladung
des
Eine Welt Kreises und des Gemein-
derates der St. Josephs Gemeinde
zusammen mit der Evangelischen
Gemeinde Weidenau sowie der Frei-
en evangelischen Gemeinde Klafeld
zum**

**23. Siegerländer
Solidaritätsmarsches
2020**

29. März 2020

13:00 Uhr

**Pfarrheim St. Joseph
neben der Josephs Kirche
Siegen-Geisweid**

10:30 Uhr Familien-Gottesdienst,
danach Mittagessen und Anmeldung im
Pfarrheim, Start: 13:00 Uhr